

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat

Telefon: 314 – 28888

E-Mail: nachhaltigkeitsrat@tu-berlin.de

Protokoll

16. Sitzung des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin am 31. Oktober 2019

Beginn: 14:30 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

Gebäude: EB, Raum: EB 323

Mitglieder/Vertretende: 10 (stimmberechtigt: 8) Gäste: 5

Mitglieder:

Vors. Frau Gabriele Wendorf (WM)

Stv: Herr André Baier (SM)

Prof. Herr Dodo zu Knyphausen-Aufseß

WM Frau Gabriele Wendorf

Frau Gisela Prystav

Stv. Frau Jocelyn M. Keller

SM Herr André Baier

Herr Jürgen Krauss

Stv. Frau Amelie Krüger

Stud. Herr Konstantin Volodarskii

Herr János Bánk

Extern Nicolas Kerz

GeschSt./Gäste: siehe Liste der Teilnehmenden

Protokoll Lisa Scheifler, Marianne Walther von Loebenstein

Anlage

Anlage 1: Anwesenheitsliste

TAGESORDNUNG

TOP	Beratungsgegenstand	Berichter/Berichterin	Gruppe/Status
1.	Genehmigung der Tagesordnung	Wendorf	Vors.
2.	Genehmigung des Protokolls der 15. RNE-Sitzung	Wendorf	Vors.
3.	Kurzberichte <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzaktivitäten, Teilnahme an Demonstrationen, Ringvorlesung • Stand Nachhaltigkeitsbericht • N-Zertifikat: Nominierung Zertifikatsträger/innen • Vermeidung der „Campustüte“ / Werbematerial • Arbeitsfähigkeit von TU-Druckerei und vom TU-Möbellager 	Wendorf, Baier, Walther vL, Studierende	Vors., Geschäftsstelle, St.
4.	Schwerpunkt: Mobilität <ul style="list-style-type: none"> • Dienstreisen: Dokumentation und Bewertung • Kurzstreckenflüge: Selbstverpflichtung • Mobilitätskonzept • Aktivitäten zur Fahrradmobilität 	Wendorf, Baier, Hüllenkrämer	Vors. Gast
5.	Nachhaltigkeitswettbewerb: Abschluss	Wendorf	Geschäftsstelle
6.	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungshinweise • Themenvorschläge für die nächste Sitzung 	Wendorf	Vors.
7.	Abschluss, neuer Termin	Wendorf	Vors.

Legende**[A]** = Aufforderung**[F]** = Feststellung**[B]** = **Beschluss**

Vors. = Vorsitzende/r

WM = Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

SM = Sonstige/r Mitarbeiter/in

Stud. = Student/in

Prof. = Professor/in

(n.s.) = nicht stimmberechtigt

Begrüßung

Dr. Gabriele Wendorf begrüßt alle Mitglieder, stellvertretende Mitglieder, sowie alle Gäste.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

[F] Die Tagesordnung wird ohne Einwände angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 15. RNE-Sitzung

[F] Das Protokoll der 15. RNE-Sitzung wird ohne Einwände genehmigt.

TOP 3 Kurzberichte

a) *Klimaschutzaktivitäten, Teilnahme an Demonstrationen, Ringvorlesung*

1. Es gab eine Vielzahl von Aktivitäten für den Klimaschutz, z.B. im September rund um die Klimatage. Zudem ist der Präsident bei verschiedenen Demonstrationen deutlich in Erscheinung getreten: im Frühjahr und im Sommer 2019. Inzwischen hat sich aus Fridays For Future (F4F) eine Initiative Fridays For Future an der TU gegründet. Initiiert von Students For

Future und in Zusammenarbeit mit Scientists For Future gibt es seit kurzem eine regelmäßige Ringvorlesung von TU Dozent*innen. Die Auftaktvorlesung fand im Oktober 2019 mit circa 400 Gästen statt. Auch fand mit Maja Göpel zum Thema Transformation eine Vorlesung statt. Aufgrund der hohen Zahl der Besuchenden der Ringvorlesungen gibt es öfter Raumwechsel; bei Interesse also auf die aktuelle Raumangabe achten.

2. Ebenfalls ins Leben gerufen wurde „1. Semester goes green“. Von der Pressestelle organisiert und SDU unterstützt gab es in diesem Sinne mit dem Erstsemestertag eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung. Es wird die Intention verfolgt, die Angebote zum Erstsemestertag unter Aspekten der Nachhaltigkeit zu gestalten. Ein solches Format wurde in diesem Semester 2019/2020 zum ersten Mal erprobt. So wurde zum Beispiel vegetarisches Essen angeboten. Es gab viele Initiativen, jedoch auch einige Startschwierigkeiten bei der Umsetzung am Tag der Veranstaltung, welche aber mit wachsender Erfahrung zu beheben sein werden.

[F] Frau Wendorf und Frau Walther von Loebenstein werden mit dem Café Wetterleuchten ins Gespräch gehen, um Alternativen zu Plastik-Wegwerfgeschirr anzuregen.

3. Eine Gruppe von Studierenden sucht Unterstützung, um die Standards in den Haltungsbedingungen von Masttieren in der Hühnerzucht zu verbessern. Die Initiative strebt Unterstützung von dem Studierendenwerk Berlins an und will unter Studierenden Unterschriften sammeln. Kontakte für Unterstützung sollen über den AStA und Campus in Transition gesucht werden.

b) *Stand Nachhaltigkeitsbericht, Nachhaltigkeitszertifikat*

Herr Baier berichtet über die AG Treffen zum Aufbau und den weiter vervollständigten Inhalten des erstmals erscheinenden N-Berichtes und zum Ziel, im Laufe dieses Semesters fertig zu werden, inklusive Layout und Verabschiedung durch das Kuratorium.

c) *Nominierung Zertifikatsträger/innen des Nachhaltigkeitszertifikats*

Zum Nachhaltigkeitszertifikat erläutert Herr Baier den weiterhin sehr aktiven Zulauf aus zahlreichen unterschiedlichen Studiengängen – über 60 Studierende aus ca. 30 verschiedenen Studiengängen.

Die Studierenden Sebastian Scheller, Sebastian Leskien, Elisa Andrä, Finn Krone, Josefine Gottschalk, Patrick Weber, Anna Büttgen, Marcus Zömisich und Katharina Paullick haben der zuständigen Unterkommission des Nachhaltigkeitsrats einen Antrag auf Ausstellung des Nachhaltigkeitszertifikats für Studierende vorgelegt. Die eingereichten Anträge basieren auf den Vorgaben der Unterkommission. Die Unterkommission hat alle Anträge geprüft. Alle Studierenden erfüllen die Bedingungen zur Vergabe des Zertifikats. Die Unterkommission empfiehlt dem Nachhaltigkeitsrat folgenden Beschluss:

[B] Der RNE empfiehlt dem Präsidenten der TU Berlin die Vergabe des Nachhaltigkeitszertifikats an die oben genannten Studierenden

- Beschluss des RNE 1/16: 8:0:0 **einstimmig**

[F] Der RNE diskutiert die Vergabekriterien des Nachhaltigkeitszertifikats und regt die Unterkommission an, im Sinn eines Qualitätsmanagementsystems die Bewertung der eingereichten Anträge nachvollziehbar zu gestalten.

d) *Vermeidung der „Campustüte“ / Werbematerial*

[B] Der Nachhaltigkeitsrat der TU Berlin empfiehlt der Universitätsleitung abfallintensive Werbemaßnahmen (insb. die sog. „Campustüte“) auf dem Campus zu verhindern und keine entsprechenden Verträge abzuschließen.

Er empfiehlt, wie bei dem Studierendenwerk bereits geschehen, auch mit weiteren lokalen Partnern (z. B. UdK, Ordnungsamt) Gespräche aufzunehmen, um der Verteilung von derartigem kommerziellen abfallintensiven Werbematerial entgegenzuwirken.

- Beschluss des RNE 2/16: 8:0:0 **einstimmig**

Hintergrund:

Die sogenannte „Campustüte“ enthält kommerzielles Werbematerial inkl. in Kleinstmengen verpackter Produktproben, die zu einem großen Teil direkt auf dem Campus weggeworfen werden. Neben überquellenden Abfallsammelbehältern findet auch regelmäßig eine Vermüllung des Campus statt. Die Studierenden (PersStud, AStA und F4F) haben sich ebenfalls gegen die „Campustüte“ ausgesprochen.

Das Studierendenwerk hat bereits zugesichert, ab 2020 keine Verträge mehr mit den Werbeträgern abzuschließen.

Viele Personen und Bereiche wie Studierende, AStA, SDU und TU-Beschäftigte sind erfolgreich an den Kanzler herantreten, um seitens der TU keine derartigen Verträge abzuschließen. Dabei konnte SDU ermitteln, dass es keine „Campustütenverträge“ an der TU gibt. Im Wintersemester wurde noch Werbematerial in den Campustüten seitens des Studierendenwerkes verteilt. Die Geschäftsführung hat aber bereits zugesagt, künftig solche Verträge nicht mehr abzuschließen. SDU ist im Kontakt mit dem Ordnungsamt, um zu vermeiden, dass externe Firmen Material und Zeitschriften am Rande des TU-Geländes verteilen, welche dann von Mitgliedern der TU in die TU-Gebäude mitgenommen und dort entsorgt werden. Die Kosten für das Entsorgen des entstehenden Mülls fallen leider für die TU an. SDU prüft beim Ordnungsamt, ob konkret eine Genehmigung für eine „Wundertütenaktion“ am 14.11.2019 vorliegt und ruft zur Unterstützung an dem Tag mit Präsenz und Plakate gegen Campustüten auf. Die TU-Initiative Fridays For Future, das AStA Umweltreferat und Campus in Transition sind schon miteinander vernetzt. Die Pressestelle unterstützt auch.

e) *Arbeitsfähigkeit TU Druckerei*

Die Leasingverträge für die Geräte der TU-Druckerei sind ausgelaufen, weil die dafür nötige Neuausschreibung aufgrund von Personalweggang nicht zu Ende gebracht werden konnte. Eine schnelle Übergangslösung über den Kanzler ist leider gescheitert. Die Maschinen aus der TU-Druckerei sind entfernt worden. Dadurch kann das Personal in der TU-Druckerei ihren Aufträgen nicht mehr nachkommen und muss externe Anbieter hinzuziehen. Dies ist nachteilig, weil die TU-Druckerei hinsichtlich Kundenservice, Schnelligkeit, Preisangebot und Nachhaltigkeit für die TU unübertroffene Qualität liefert. Durch eine hausinterne Lösung können nachhaltige Aspekte wie das Nutzen von recyceltem Papier etabliert und kontrolliert sowie kurze Transportwege realisiert werden. Auch arbeitet die TU-Druckerei sogar kostendeckend. Die neue Vergabe wird voraussichtlich einige Monate dauern. Da diese Thematik kürzlich im Akademischen Senat ausführlicher diskutiert wurde und inzwischen adäquate Lösungen in die Wege geleitet wurden, wird der RNE hierzu keinen gesonderten Beschlussvorschlag aufstellen.

[F] Frau Wendorf und Frau Walther werden auf informellen Wegen auf das Beachten nachhaltiger Aspekte hinwirken.

f) *Arbeitsfähigkeit Möbellager*

[B] Der Nachhaltigkeitsrat der TU Berlin empfiehlt der Universitätsleitung, die Arbeitsfähigkeit des Möbellagers schnellstmöglich wiederherzustellen und das Möbellager auch zukünftig zu betreiben, um dem ökologischen Gedanken und dem Wirtschaftlichkeitsgebote Rechnung zu tragen. Das Möbellager erzielt neben dem Ressourcenschutz (Abfallvermeidung) auch eine finanzielle Haushaltsentlastung (bei Berücksichtigung der Kosten) bei konservativer Betrachtung von über 55.000 € p.a. Die Instandsetzung des Aufzuges, der für die Nutzung der derzeitigen Räumlichkeiten genutzt wird, ist dazu eine schnelle Möglichkeit, die durch die Haushaltsentlastung überkompensiert wird.

- Beschluss des RNE 3/16: 8:0:0 *einstimmig*

Hintergrund:

Das Möbellager der TU Berlin wird vor allem von Fachgebieten ausgiebig genutzt und entlastet den Haushalt der TU erheblich, nachweislich durch Berechnungen von SDU. Momentan ist das Lager jedoch durch die Stilllegung des dazugehörigen Lastenaufzugs am derzeitigen Standort (SG4) kaum mehr nutzbar, da keine schweren Möbel mehr an- und abtransportiert werden können. Andere Räumlichkeiten stünden nicht zur Verfügung. Aktuell können nur kleine Möbel über die Treppe getragen werden.

Um den Ressourcenschutz und den Nutzen für die Fachgebiete zu erhalten, setzt sich SDU für eine Wiederinbetriebnahme des Aufzugs ein. In den nächsten Jahren soll das umliegende Gelände umgestaltet werden. Aktuelle Auskunft von IV B: Umsetzung der Maßnahme SG4 ab 2020 geplant, darin auch „Erhalt des Aufzuges“ enthalten.

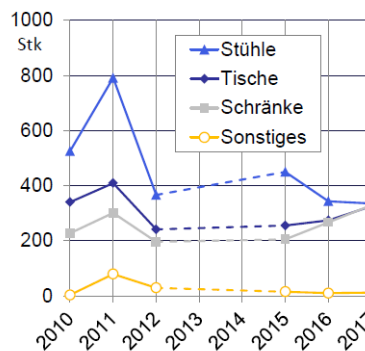
In der September-Sitzung 2019 des AUSA konnte im Beisein des Kanzlers gezeigt werden, dass (zusätzlich zum Ressourcenschutz / zur Abfallvermeidung) die Arbeit des Möbellagers eine Haushaltsentlastung von ca. 55.000 € bis 190.000 € p.a. erbringt (s.u. Grafik).

Einschätzung des konkreten Aufwandes: Aus Sicherheitsgründen kann der Aufzug mit Außensteuerung versehen werden, so dass keine Personenbeförderung nötig ist. Eine solche Maßnahme könnte wahrscheinlich mit einem Aufwand unter 10.000 € innerhalb von zwei bis vier Wochen durchgeführt werden.

TOP 3: Möbellager - Abfallvermeidung und Haushaltsentlastung

Detaildarstellung, realitätsnahe Betrachtung: Weiterverwendung von Altmöbeln:

Möbelart	2017	Neuwert	Anzahl
Tische		100-300 €	325 Stk.
Stühle		150-300 €	335 Stk.
Schränke		200-400 €	329 Stk.
Sonstiges		250 €	12 Stk.
SUMME Einsparung durch Substitution Neukauf			227.600 €/a
Kosten	Wert	Einzelpreis	Kosten
Personal	0,2 VZK	50.000 €/a	10.000 €/a
kalk. Miete	200 m ²	10 €/m ² /Monat	24.000 €/a
Transport	12 x p.a.	680 €/Transp.	8.160 €/a
Vermeidung Sperrmüll	38 t	140 €/t + 110€ Anfahrt	-6.685 €/a
SUMME kalkulatorische Kosten			35.475 €/a
Gesamtsumme Entlastung Haushalt			192.126€/a



TOP 4 **Schwerpunkt Mobilität**

a) *Kurzstreckenflüge: Selbstverpflichtung / Dokumentation und Bewertung*

Scientists for Future hat eine Initiative ins Leben gerufen, um Dienstflüge von TU-Beschäftigten bis zu 1000 km Distanz möglichst zu vermeiden und damit die Emissionen durch Dienstreisen zu vermindern. Geschaut wird auch nach einer Verbesserung der Ausstattung für Videokonferenzen sowie nach best practice Beispielen von Hochschulen, die Verbote von Kurzstreckenflügen eingeführt haben. Weitere Ansätze sind eine Erlaubnis zu erwirken, Bahn zu fahren, auch wenn ein Flug billiger ist oder Möglichkeiten von Kompensationen aus Haushaltsmitteln und Drittmitteln zu prüfen. An der TU besteht momentan die Option der freiwilligen Selbstverpflichtung. Es besteht noch Recherchebedarf nach Möglichkeiten zur Angabe von Informationen im aktuellen System der TU Berlin. Auch besteht noch Diskussionsbedarf um die Abwägung von CO2-Einsparungen, Machbarkeit für Arbeitnehmende, Arbeitszeitmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ähnlichen Themen sowie eine Strategiedebatte zur Entscheidungsfindung und Rahmenbedingungen.

[B] Der Nachhaltigkeitsrat der TU Berlin begrüßt die Selbstverpflichtungserklärung und die damit verbundene Klimaschutzdebatte. Hierfür empfiehlt der RNE im Prozess „Dienstreiseabwicklung“ Verkehrsmittel und Distanz zu erfassen und für die Nachhaltigkeitsberichterstattung eine entsprechende Auswertungsmöglichkeit (Abfrage) im ERM-System vorzusehen.

- Beschluss des RNE 4/16: 7:0:1 **mehrheitlich dafür**

Hintergrund:

Zur Dokumentation, Quantifizierung und Bewertung der Auswirkung von Dienstreisen ist es erforderlich die Daten auswertbar vorliegen zu haben. Die Integration der Daten in das SAP-System ist vermutlich trivial, eine Auswertung „auf Knopfdruck“ möglich. Eine nachträgliche manuelle Auswertung ist vom Aufwand her nicht zu rechtfertigen.

b) *Mobilitätskonzept*

Dieser Punkt wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben.

c) *Aktivitäten zur Fahrradmobilität*

Dieser Punkt wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 5 **Nachhaltigkeitswettbewerb: Abschluss**

Der Wettbewerb wurde vor anderthalb Jahren durchgeführt. Inzwischen werden die Projekte nun nach und nach fertig. Zur Diskussion steht, was für den Abschluss des Wettbewerbs zu sehen sein soll, zum Beispiel eine Präsentation, ein Marktplatz oder eine Veröffentlichung.

[F] Frau Wendorf wird mit der Pressestelle über eine mögliche Ausgestaltung, zum Beispiel mittels Film und Texten, ins Gespräch gehen, um nicht zuletzt im AS darüber zu berichten.

TOP 6 Verschiedenes

a) *Veranstaltungshinweise*

Am Fachgebiet von Herr zu Knyphausen-Aufseß ist am 26. November 2019 ab 10 Uhr Herr Paesch, ein bekannter Umweltökonom, zu Gast in der Lehrveranstaltung Nachhaltiges Management, mit wahrscheinlich einem Seminar und anschließender offener Podiumsdiskussion.

b) *Themenvorschläge für die nächste Sitzung*

Es gibt keine weiteren Themenvorschläge.

TOP 7 Abschluss, neue Termine

Nächste Sitzung: Es sollen Termine für Anfang Januar gefoodelt werden.

Gabriele Wendorf dankt für die produktive Sitzung und verabschiedet alle Anwesenden.

gez.

Gabriele Wendorf

Vorsitzende Nachhaltigkeitsrat

Protokoll:

Lisa Scheifler, M. Walther vL